



Photo Walter Ebenhofer

Die Wirkung des Lichts spielt den Kontrast zwischen offen und geschlossen aus The effect of light exploits the contrast between open and closed



Photo Walter Ebenhofer

80 Quadratmeter Verkaufsfläche 80 square metres retail floor

Gesehen werden – Eine Trafik von Poppe*Prehal Architekten Aiming to be seen – a tobacconist's by Poppe*Prehal Architekten [p.17] Romana Ring

Eine kleine Bauaufgabe mit großer Wirkung: Durch geschickte Kunstgriffe zieht das schlichte Doppelhaus mit hohem Satteldach die Aufmerksamkeit auf sich. Eine durchgängige Haut aus dunkelrotem Metall verstärkt die Zeichenhaftigkeit des Ladens.

Was früher die Laufkundschaft war, sind heute die Pendler. Ließen sich erstere noch durch liebevoll gestaltete Auslagen und die Aussicht auf ein Schwätzchen ins Geschäft locken, muss man für Menschen, die womöglich müde, unter Zeitdruck und mit hoher Geschwindigkeit im Auto vorbeifahren, schon andere Register ziehen. Das war dem Eigentümer jener von Poppe*Prehal Architekten geplanten Trafik im Stadtgebiet von St. Valentin wohl bewusst. Den Entschluss, mit seinem Geschäft aus der beschaulichen Wohnsiedlung Herzograd hinaus an die Steyrer Straße zu übersiedeln, hat er trotz der Investition, die ein Neubau bedeutet, nicht bereut. Die Zeichenhaftigkeit, mit der die Architektur das Objekt auflädt, verfehlt ihre Wirkung auf die Menschen nicht, die aus der gesamten Region in die Fabriken auf dem nahen Gelände des ehemaligen Nibelungenwerkes – dem

größten Panzerhersteller der nationalsozialistischen Ära – strömen. Die Frequenz ist gut und wird sich mit der Fertigstellung des auf dem Nachbargrundstück geplanten Lebensmittelmarktes womöglich noch verbessern.

Das Wissen um die nahe Ankunft des Riesen hat die Notwendigkeit für das mit seinen 80 Quadratmetern Verkaufsfläche vergleichsweise kleine Objekt allerdings deutlich verstärkt, sich auch in übermächtiger Gesellschaft bemerkbar zu machen. Eine Möglichkeit, Prägnanz zu zeigen, ist

Zeichenhafte Dualität

die Höhe: Poppe*Prehal haben sich für das Satteldach entschieden, um das eingeschobene Gebäude etwa doppelt so hoch erscheinen zu lassen, als es die strikte Erfüllung der notwendigen Kubatur erfordert hätte. Ein weiterer Kunstgriff ist die Verdoppelung: Zwei Häuser mit jener bereits im Kleinkindalter als „Haus“ verstandenen Kontur machen mehr Eindruck als eines. Und zu guter Letzt nützt die neue Trafik auch die Wirkung des Lichtes und spielt den Kontrast zwischen offen und geschlossen aus, um verlässlich auch aus dem Augenwinkel als etwas Besonderes wahrgenommen zu werden.

Die gewählten Gestaltungsmittel sind jedoch nicht bloße Form, sondern reflektieren die Aufgabe. Die Gliederung des Gebäudes in zwei Baukörper entspricht ebenso der funktionalen Teilung in Verkaufs- und Lagerfläche wie die Transparenz des einen und Geschlossenheit des anderen Bereiches. Und auch das Satteldach kann als Antwort auf die historische Architektur der benachbarten, einst für Werksarbeiter errichteten Siedlung gelesen werden. Dass die Trafik dennoch klar im Heute verankert steht, ist der konsequenten Detailausbildung zu verdanken, mit der Poppe*Prehal auch eine weitere zeichenhafte Dualität, den Gegensatz von außen und innen, in Material und Farbigkeit unterstrichen haben. Die Hülle des Hauses ist dunkelrot, das Innere hingegen weiß. Die gläsernen Portale an den Stirnseiten des Verkaufsraumes sind zurückgesetzt angeordnet und so vor Witterung und unerwünschtem Sonneneintrag geschützt. Im Geschäft reichen die Raumteiler nur knapp über Kopfhöhe. Darüber öffnen sich beide mit weiß lasiertem Holz verkleideten Räume bis unter das Dach und schenken dem kleinen Laden, was auch die großen nur sehr selten haben: räumliche Großzügigkeit.



Photo Walter Ebenhofer

Zwei Kunstgriffe – Satteldach und Verdoppelung Two devices for standing out: a pitched roof and doubling



Photo Walter Ebenhofer

Eine Haut aus dunkelrotem Metall verstärkt die Zeichenhaftigkeit A skin of dark red metal strengthens the symbolic quality

A small building commission with a big impact. This plain pair of houses with high pitched roofs attracts attention through a number of clever devices. A continuous skin of dark red metal strengthens the shop's symbolic quality.

Commuters today are what passing trade once was. Whereas it was once possible to lure the latter into a shop by means of attractively designed displays and the chance of a little chat, to appeal to people who are tired, under pressure and who drive up at speed in their cars a different strategy is needed. This was clear to owner of the tobacconist's designed by Poppe*Prehal Architekten in the urban area of St Valentin. Although erecting a new building represented a sizable investment he does not regret the decision to move his shop from the quiet Herzograd housing estate to Steyrer Straße. The symbolic quality produced by the architecture of the building, makes an impact on people who commute from throughout the region to the factories on the nearby site of the former Nibelungenwerk – once the biggest tank manufacturer of the national socialist era. Customer frequency is already good and is likely to improve even

further, once the supermarket on the neighbouring site has been completed. The awareness that this giant would soon move in next door, as it were, made it clear that the relatively small shop with a retail floor area of just 80 square metres would need to attract attention. One way of standing out is height: Poppe*Prehal decided on a pitched roof to make the single-storey building look around twice the height that, strictly speaking, was needed to provide the volume required. Doubling is a further such device: two
.....
Symbolic duality
.....
houses, each the shape that small children use when asked to draw a "house", make a greater impression than just one. And, finally, the new tobacconist's also uses the effect of light and exploits the contrast between open and closed, so that from every angle it is registered as something quite special.

However, the design means employed are not just formal devices but also reflect the nature of the commission. Dividing the building into two volumes corresponds with the separation into a sales and a storage area, as does the transparency of one part and the closed quality of the other.

And the pitched roof can be read as a response to the historic architecture of the neighbouring housing estate, originally built for the factory workers. That the shop is, all the same, clearly anchored in the present day is thanks to the consistency of the detailing with which the architects Poppe*Prehal have underlined a further duality: the contrast between outside and inside, in terms of both material and colour. The envelope of the building is dark red, the interior, however, white. The glazed entrances at the short ends of the retail space are recessed, offering protection against the weather and unelcome solar heat gain. In the shop the partition extends to just above head height. Above this both spaces, clad with white-glazed wood, open to directly beneath the pitched roof, giving this small shop something large ones rarely have: spatial generosity.